

zweiter Linie Geltung; der (innere, nicht historische) Hauptgrund für die obige Bezeichnung ist wohl, daß zwischen Vater und Sohn ein analoges Verhältniß bestehe, wie zwischen der Vernunft und dem Gedanken (Worte), daß also der Sohn das Wort des Vaters ist; freilich können ganz genaue und die Sache treffende Erklärungen eben nicht gut in einem solchen, vorzugsweise für den Schulgebrauch berechneten Werkchen angebracht werden; indeß ist auch die unseres Verf. für jeden Priester, Katecheten und Lehrer nützlich und somit empfehlen wir die sehr fleißige und vorzugsweise klare Schrift des unermüdblichen Verfassers auf das Wärmste.

Einz.

Prof. Dr. Schmid.

Das „Vater Unser“. Zehn Betrachtungen, von Dr. Coelestin Wolfsgrubner, Benedictiner zu den Schotten in Wien; mit neun Stahlstichen nach den bekannten Führiß'schen Zeichnungen. Verlag von Heinrich Kirsch in Wien, Großoctav, S. 122, br. 1 fl., eleg. geb. 1 fl. 80 kr.

Mit rühmlichem Eifer rühren sich allenthalben die Söhne des heil. Benedict, um das bevorstehende Jubeljahr (1880) ihres heil. Vaters in würdiger Weise zu begehen. Eine Festschrift erscheint bereits nach der anderen, gewidmet jenem großen Ordensstifter, der durch seine Söhne classische und christliche Bildung und Gesittung im Abendlande erhalten und durch die Stürme der Völkerverwanderung und Barbarei glücklich hindurchgetragen! Was wäre wohl aus dem Abendlande, ja aus Europa geworden ohne die Söhne des heil. Benedict! Auch das berühmte Schottenstift in Wien rüstet sich zur würdigen Feier des Jubeljahres.

Wie Dr. Vincenz Knauer auf philosophischem, so hat Dr. Coelestin Wolfsgrubner auf homiletischem Gebiete dem heil. Benedict eine Festschrift gewidmet, mit der Aufschrift: „Das Vater Unser.“ Obwohl über diesen Gegenstand schon viele Predigten und Betrachtungen erschienen sind, wie z. B. die Predigten des weiland Dompredigers Dr. Em. Weith, oder die zwei herrlichen, bisher unübertroffenen Kalender des Dr. Alban Stolz aus den Jahren 1845 und 1846, so ist doch auch diese Festschrift in jeder Beziehung lesens- und empfehlenswerth. In zehn Betrachtungen, wovon die erste vom Gebete überhaupt und ganz besonders vom Hochwerthe dieses Gebetes handelt, wird uns in classischer Sprache und Kürze der überreiche Inhalt dieses „Gebetes aller Gebete“ vorgeführt, während die eingelegten lieblichen Führiß'schen Zeichnungen schon im Vorhinein auf den nächsten Inhalt vorbereiten. Von ganz besonderer Wirksamkeit sind die vorkommenden Schriften und Väterstellen, die durchaus nichts schablonenhaftes oder ermüdendes an sich haben, sondern durch ihre Auswahl und passende Einfügung in den Text ein eigenthümliches Licht verbreiten, ganz in der Art und Weise,

die in den Schriften des P. Alph. Rodriguez so sehr bewundert wird. Störend wirken nur die Citate aus dem „goldenen“ Büchlein von der Nachfolge Christi, die nicht dem Thomas a Kempis, sondern jedesmal dem Johannes Gerson zugeschrieben werden, eine Behauptung, die bei weitem nicht so begründet ist, wie der Autor annimmt.

Druck und Ausstattung sind, wie es einer Festschrift geziemt, musterhaft.

Grünbach.

Pfarrvicar Carl Reichhart.

Die geistliche Schatzkammer. Aus dem Italienischen in's Deutsche übertragen von P. Michael Harringer. Erschienen bei Pustet in Regensburg.

P. Michael Harringer, Priester der Congregation des allerheiligsten Erlösers und Confultor der heiligen Congregation der Ablässe in Rom, hat unter obgenanntem Titel ein Buch herausgegeben, welches in vollstem Maße den Bedürfnissen des Clerus und des gläubigen Volkes entspricht. Der bekannte Verfasser des Lebens des sel. Clemens Maria Hofbauer übersetzte nämlich mit meisterhafter Exactheit die auf Befehl Seiner Heiligkeit Papst Pius IX. von der hl. Congregation der Ablässe herausgegebene „Sammlung der Gebete und frommen Werke, für welche die Päpste heilige Ablässe verliehen haben.“ Die Uebersetzung in's Deutsche wurde wieder kirchlicher Seits von der heil. Congregation der Ablässe unter den 17. Juni 1878 nach genauer Prüfung approbirt und als authentisch erklärt. Zwei Exemplare der deutschen Uebersetzung wurden demzufolge im Archive der hl. Congregation der Ablässe hinterlegt. Ein wie großer Dienst der katholischen Welt durch das Erscheinen einer authentischen Sammlung der mit Ablässen versehenen frommen Werke und Gebete geleistet wird, läßt sich unschwer bemessen. Das Gewicht und das Ansehen dieser Sammlung ist um so größer, weil sie das vollständige Verzeichniß jedes und aller bis heute verliehenen Ablässe enthält. Ist es ja doch von hoher Bedeutung, um mit den Worten des Editionsdekretes der hl. Congregation der Ablässe zu sprechen, daß die Gläubigen volle Gewißheit darüber erlangen, wie viele und welcherlei Ablässe und welchen bestimmten Werken sie verliehen und welche Bedingungen zu ihrer Gewinnung an die letzteren geknüpft worden sind. Die authentische Sammlung im Originaltext selbst, wurde vom Sekretär der hl. Congregation der Ablässe mit aller möglichen Sorgfalt veranstaltet, und von Pius IX., kraft Seiner apostolischen Autorität approbirt; dergleichen wurde von Pius IX. angeordnet, daß diese Sammlung von allen Christgläubigen als die erste und authentische Zusammenstellung aller bis auf den heutigen Tag verliehenen Ablässe ohne Weiteres zu erkennen sei. Diese so kostbare Sammlung, ein Buch von 540 Seiten bringt nach einer vorausgeschickten Einleitung über Ablässe und deren Bedingungen, die Gebete und frommen Werke, mit welchen Ablässe verbunden sind, nach den Geheimnissen geordnet, welche sie zum Gegenstande haben. Die Gebete und frommen Andachtübungen folgen demnach in nachstehender Anordnung: Zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit. — Zu Ehren Gottes des Vaters. — Zu Ehren des hl. Geistes. — Zu Ehren Jesu. — Zu Ehren des göttlichen Kindes Jesu. — Zu Ehren Jesu Christi im allerheiligsten Sakramente. — Zu Ehren Jesu des Gekreuzigten. — Zu Ehren des kostbaren Blutes Jesu. — Zu Ehren des hl. Herzens Jesu. — Zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria. — Zu Ehren des hl. Erzengels Michael. — Zu Ehren des hl. Schutzengels. — Zu Ehren des hl. Josef. — Zu Ehren der hl. Apostel Petrus und Paulus. — Zu Ehren des hl. Papstes Pius V. — Zu Ehren der hl. Jungfrau und Martyrin Agnes. — Zu Ehren des hl. Franz von Paula. — Zu Ehren des hl. Johannes